

Modulhandbuch

**MA Europäische Kommunikationskulturen
- Französisch (PO 2014)**

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2018/2019

M.A. Europäische Kommunikationskulturen/Französisch

- Struktur der Module und Lehrveranstaltungen
gemäß BaPo von 2014, Stand: 05.07.2016 -

Module im ersten Studienjahr an der Université de Lorraine

Modulgruppe		LP
Modulgruppe A	Basismodule: Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaften	24
Modulgruppe B	Forschungs- und Berufskompetenzen	24
Modulgruppe C	Methodenkompetenz	12
Zwischensumme		60

Hinweis: Angaben zu Inhalten, Lernzielen/Kompetenzen und Arbeitsaufwand für die Module an der Université de Lorraine finden Sie unter: https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/romanistik/Binationaler_Master_Nancy/Modulhandbuecher/Masterphase.pdf

Module im zweiten Studienjahr an der Universität Augsburg

Modulgruppe	Teilgebiet	Bisherige Signatur	Signatur ab WS 2015/16	Modultitel ab WS 2015/16	Lehrveranstaltungen	SWS	LP gesamt	Lehrform	Prüfungsform
Modulgruppe 2 D, E und F	D Methodenmodul	CEUC – M2-1	FRA - 4504	Spezialisierung Methoden (10 LP)	1 Methodologie und Forschung 2 Hauptseminar aus dem Bereich der Spezialisierung	2 2	10	Vorlesung, Übung, Hauptseminar	Hausarbeit
	E Erweiterungsmodul	CEUC – M2-2	FRA - 4505	Spezialisierung interdisziplinäre Erweiterung (10 LP)	1 Hauptseminar im Bereich der wissenschaftlichen Spezialisierung <i>optional:</i> 2 Vorlesung/Übung im Bereich der wissenschaftlichen Spezialisierung	2 2		Hauptseminar, Vorlesung, Übung	Hausarbeit
	F Spezialisierungsmodul Sprache	CEUC – M2-3	FRA - 4506	Spezialisierungsmodul Sprache (10 LP)	1 Kulturell-kommunikative Kompetenz bzw.: 1 Communication interculturelle 2 Rédaction scientifique	2 2	10	Übung	Klausur
Zwischensumme							30		
Mastermodul	G Mastermodul	CEUC – M2-4	FRA - 4507	Mastermodul	1 Oberseminar/Masterkolloquium	2	1	Kolloquium	Klausur
Zwischensumme							1		
Masterarbeit							29		
Summe							120		

Übersicht nach Modulgruppen

1) Modulgruppe 2 D, E und F an der Universität Augsburg (PO 2014) ECTS: 30

FRA-4504 (= CEUC M2-1): Spezialisierung Methoden (10 LP; Methodologie und Hauptseminar) (= D Vertiefungsmodul Methodologie und Forschung) (10 ECTS/LP) * 3

FRA-4505 (= CEUC M2-2): Spezialisierung interdisziplinäre Erweiterung (10 LP; Hauptseminar, optionale Ergänzung) (= E Erweiterungsmodul Interdisziplinäre Perspektiven) (10 ECTS/LP) * 5

FRA-4506 (= CEUC M2-3): Spezialisierungsmodul Sprache (10 LP; Kulturell-kommunikative Kompetenz bzw. Communication interculturelle + Übung) (= F Vertiefungsmodul Sprache) (10 ECTS/LP) * 9

2) Mastermodul MA CEUC (PO 2014) ECTS: 30

Modul FRA-4504 (= CEUC M2-1): Spezialisierung Methoden (10 LP; Methodologie und Hauptseminar) (= D Vertiefungsmodul Methodologie und Forschung)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
<p>Inhalte: Kenntnisse und Reflexion der europäischen Aufklärung als Kommunikationskultur (Kultur verstanden als Gesamtheit der symbolischen Kommunikationsformen und -medien einer Gesellschaft. Das Modul zielt unter anderem auf die Reflexion der Kulturtransferprozesse zwischen Frankreich und Deutschland sowie Gesamteuropa unter Berücksichtigung aktueller Kommunikationsphänomene und interkultureller Wahrnehmungsprozesse wie Interaktionsformen, Diskurstraditionen und deren historische Wurzeln (in der französischen bzw. europäischen Aufklärung). Dabei richtet sich das Augenmerk auf kulturraumgeprägte Spezifika insbesondere Frankreichs im europäischen Gesamtkontext bzw. im Verhältnis zum frankophonen Kulturraum.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der französischen Aufklärungskultur und sind befähigt das Wirkungspotential aufklärerischen Gedankenguts und aufklärerischer Kommunikationskulturen auf die Moderne und bis in die Gegenwart hin zu analysieren und reflektieren. Weiterhin sind die Studierenden in der Lage die französischen Spezifika im Hinblick auf die gesamteuropäischen Kulturtransferprozesse der europäischen Aufklärung herauszustellen. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis für den Kulturraum Frankreich, aus dem sich im Gegenzug auch die eigene Kultur erschließt und das zu einer differenzierten historisierenden und interkulturellen Sichtweise auf gesamteuropäische Entwicklungen befähigt. Sie sind in der Lage sich das spezifische Verhältnis Frankreichs zu unterschiedlichen frankophonen Kulturräumen zu erschließen (Québec, Maghreb, etc.).</p> Methodisch: Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für wissenschaftlich methodengeleitete Arbeitsweisen und sind befähigt zur selbständigen Bearbeitung aktueller wissenschaftlicher Fragestellungen auf der Basis einer kritisch-reflektierten Sichtung des vorliegenden Forschungsstandes und unter Anwendung geeigneter methodischer Vorgehensweisen. Sie vermögen ihre Projekte (Ausstellungen, Texteditionen, Tagungsberichte, etc.) im Rahmen eines zielführenden Zeitmanagements zu erarbeiten und in unterschiedlichen Präsentations- und Publikationsformen in angemessener Weise zu vermitteln. Sozial/personal: In Projektarbeiten und Arbeitsgruppen werden daneben unterschiedliche Gruppenerfahrungen gesammelt und Rollenmuster erprobt (leitende Funktion, Teamplayer, Protokollführer, etc.), die – nicht zuletzt auch im Hinblick auf die berufliche Praxis – die Persönlichkeitsentwicklung befördern.		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Methodologie und Forschung Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2</p>
<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Hauptseminar im Bereich der Spezialisierung/Projektseminar Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS Les femmes de lettres dans les littératures francophones (Hauptseminar) Le séminaire aura pour objet la position des femmes de lettres dans les champs littéraires actuels des la littératures francophones. Après un survol théorique des études de genre ainsi que de la théorie du champ littéraire selon Pierre Bourdieu, nous nous interrogerons sur les processus de la formation du canon littéraire ainsi que sur la discursivité de la critique littéraire quant au phénomène de la 'femme de lettre'. L'objet du projet est un inventaire de la production des autrices dans le champ littéraire de l'extrême contemporain (littérature française et, si possible une partie des littératures francophones) ainsi que des analyses exemplaires de leur réception. Vous serez évalués par rapport à votre participation au projet ou, si vous le désirez, vous pouvez rédiger un mini-mémoire (Hauptseminararbeit). Le séminaire s'adresse aux étudiants de Master (en particulier aux étudiants du cursus Cultures européennes de la communication) et aux étudiant du Lehramt Gymnasium. Il se fait e ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Le discours scientifique en langue française des Lumières à l'ère numérique (Hauptseminar) Les canaux de circulation des informations scientifiques sont aujourd'hui sans commune mesure avec ceux des siècles précédents. Nous assistons, grâce à l'Internet, aux revues (inter)nationales, à des (vidéo)conférences etc., à un processus de mondialisation de la recherche scientifique sans précédent. Dans ce contexte, les communautés française ou allemande représentent des communautés internationales locales et il n'est pas surprenant que la langue et la culture anglo-saxonnes fassent souvent office de modèle qui tend à substituer à ses standards les normes qui régissent les autres traditions intellectuelles. La mondialisation de la science ne saurait toutefois se réduire à une absorption progressive du champ scientifique par la culture anglo-saxonne, d'une part parce que la science ne constitue pas un champ homogène, mais renvoie à un grand nombre de domaines scientifiques distincts dotés d'une culture spécifique, et d'autre part parce que les langues, reflets de traditions intellect</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Spezialisierung Methoden (10 LP; Methodologie und Hauptseminar) Hausarbeit/Seminararbeit</p>

Modul FRA-4505 (= CEUC M2-2): Spezialisierung interdisziplinäre Erweiterung (10 LP; Hauptseminar, optionale Ergänzung) (= E Erweiterungsmodul Interdisziplinäre Perspektiven)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
Inhalte: Wissenschaftliche Spezialisierung 1 HS nach Wahl aus dem Angebot der Philologisch-Historischen bzw. der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät (2 VI/Ü nach Wahl aus dem Angebot der Philologisch-Historischen bzw. der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät)		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen je nach individueller Schwerpunktsetzung über vertiefte Kenntnisse eines Themenkomplexes aus Sprachwissenschaft bzw. Literatur- und Kulturwissenschaften in einem der beteiligten Fächer. Sie sind in der Lage, auf der Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand zu reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einzusetzen. Methodisch: Sie Studierenden erschließen sich selbständig die Forschungsliteratur in dem betreffenden Spezialgebiet. Die Ergebnisse werden in geeigneten Präsentationsformen vorgebracht, wobei der eigene wissenschaftliche Standpunkt einer kritischen Reflektion unterzogen wird. In der Zusammenarbeit mit Studierenden benachbarter Fachrichtung begründen und modifizieren sie ihre eigene Position und sind befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sozial/personal: Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein der systemischen Vernetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse.		
Bemerkung: Das Modul besteht aus einem Hauptseminar und ggf. einer weiteren Veranstaltung (Vorlesung/Übung). Entsprechend sind 2 bzw. 4 SWS zu belegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar im Bereich der wissenschaftlichen Spezialisierung Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Digital Games, Jugendmedienschutz und wissenschaftliche Expertise (Seminar)		

Digitale Spiele – oder umgangssprachlich: Computerspiele – sind heute fester Bestandteil der Alltagskultur. Zugleich sind diese Spiele aber auch Gegenstand kontroverser Debatten, beispielsweise um die Wirkung von Gewaltdarstellungen. Im Mittelpunkt steht dabei oftmals auch die Frage, ob und inwiefern Kinder und Jugendliche vor solchen und anderen für diese als ungeeignet erachteten Darstellungen zu schützen sind. Im Seminar werden wir uns mit der Geschichte von digitalen Spielen, dem Jugendmedienschutz in der Bundesrepublik Deutschland, der wissenschaftlichen Forschung sowie dem medialen Diskurs zu digitalen Spielen auseinandersetzen. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem auch die Frage, welche Rolle, Bedeutung und Funktion wissenschaftliche Expertise im Jugendmedienschutz-Diskurs um digitale Spiele eingenommen hat und weiterhin nimmt.
... (weiter siehe Digicampus)

Gesundheit digital: Transformationen gesellschaftlichen und individuellen Gesundheitshandeln durch neue Technologien (Seminar)

Digitale Technologien transformieren neben anderen Lebensbereichen auch unseren Umgang mit Gesundheit und Krankheit: Gesundheitsinformationen werden im Internet gesucht, Gesundheits- und Krankheitsthemen in Social Media- und Online Health-Plattformen verhandelt und Vermessungstechnologien wie Fitness-Tracker und Gesundheitsapps ermöglichen die kontinuierliche gesundheitliche Selbstbeobachtung. Digitale Technologien erhalten auch Einzug in das Gesundheitswesen: Telemedizin verändert traditionelle Formen der Arzt-Patienten-Kommunikation, digitale Assistenzsysteme versprechen Verbesserungen in der Pflege und Virtual Reality-Anwendungen werden in der medizinischen Ausbildung und zur Patientenbehandlung eingesetzt. Inwieweit digitale Technologien Gesundheitshandeln rekonfigurieren und transformieren, welche Implikationen dies für Individuen und Gesellschaft mit sich bringt und vor welchen Herausforderungen das Feld der Gesundheitskommunikation damit steht, ist Gegenstand des Seminars.
... (weiter siehe Digicampus)

HS Les femmes de lettres dans les littératures francophones (Hauptseminar)

Le séminaire aura pour objet la position des femmes de lettres dans les champs littéraires actuels des littératures francophones. Après un survol théorique des études de genre ainsi que de la théorie du champ littéraire selon Pierre Bourdieu, nous nous interrogerons sur les processus de la formation du canon littéraire ainsi que sur la discursivité de la critique littéraire quant au phénomène de la 'femme de lettre'. L'objet du projet est un inventaire de la production des autrices dans le champ littéraire de l'extrême contemporain (littérature française et, si possible une partie des littératures francophones) ainsi que des analyses exemplaires de leur réception. Vous serez évalués par rapport à votre participation au projet ou, si vous le désirez, vous pouvez rédiger un mini-mémoire (Hauptseminararbeit). Le séminaire s'adresse aux étudiants de Master (en particulier aux étudiants du cursus Cultures européennes de la communication) et aux étudiant du Lehramt Gymnasium. Il se fait e
... (weiter siehe Digicampus)

Political Economy of Media (Seminar)

Who benefits from using free online platforms like Facebook and Instagram? What about free-to-play games? In this course we'll be answering these questions through the use of the political economy of media theories. We'll discuss some essential readings, such as Christian Fuchs, and students can make their own arguments for the powers that come into play within various media channels and platforms.

Sputnik, RT oder KenFm –Plattformen Alternativer Öffentlichkeiten zwischen selektiver Kritik und pragmatischem Vertrauen (Seminar)

Der traditionelle Journalismus hat die Exklusivität seiner gesellschaftlichen Deutungshoheit mit dem Aufkommen des Internets, sozialer Medien und alternativer Plattformen von Öffentlichkeit zusehends eingebüßt. Zwar hat er weiterhin eine exponierte und vielfach privilegierte Stellung, allerdings ist der Chor der Öffentlichkeit vielstimmiger geworden. Dies nicht ohne auch zahlreiche Misstöne im Ensemble: Die Debatten um gezielte Falschinformation, sinkendes Vertrauen in die Massenmedien und intransparente Kommunikationsangebote lassen eine wachsende Unübersichtlichkeit in der Öffentlichkeitsarena erkennen. Es ist für NutzerInnen vielleicht schwieriger denn je, ihre Informationsrepertoires zu navigieren und zu entscheiden, welchen Inhalten es sich zu vertrauen lohnt und welche abgelehnt werden (sollten). Im Seminar beschäftigen wir uns nach einer theoretischen Annäherung, auch empirisch mit den NutzerInnen von alternativen Plattformen und deren Strategien zwischen Kritik und Vertrauen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Spezialisierung interdisziplinäre Erweiterung (10 LP; Hauptseminar, optionale Ergänzung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteil

Modulteil: Vorlesung/Übung im Bereich der wissenschaftlichen Spezialisierung (optional)

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Digital Games, Jugendmedienschutz und wissenschaftliche Expertise (Seminar)

Digitale Spiele – oder umgangssprachlich: Computerspiele – sind heute fester Bestandteil der Alltagskultur. Zugleich sind diese Spiele aber auch Gegenstand kontroverser Debatten, beispielsweise um die Wirkung von Gewaltdarstellungen. Im Mittelpunkt steht dabei oftmals auch die Frage, ob und inwiefern Kinder und Jugendliche vor solchen und anderen für diese als ungeeignet erachteten Darstellungen zu schützen sind. Im Seminar werden wir uns mit der Geschichte von digitalen Spielen, dem Jugendmedienschutz in der Bundesrepublik Deutschland, der wissenschaftlichen Forschung sowie dem medialen Diskurs zu digitalen Spielen auseinandersetzen. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem auch die Frage, welche Rolle, Bedeutung und Funktion wissenschaftliche Expertise im Jugendmedienschutz-Diskurs um digitale Spiele eingenommen hat und weiterhin nimmt.
... (weiter siehe Digicampus)

Gesprochene und geschriebene Sprache als Gegenstand der (romanischen) Sprachwissenschaft (Vorlesung)

Bei gesprochener und geschriebener (genauer: verschrifteter) Sprache handelt es sich um zentrale Realisierungsmodi (bzw. –formen) von historischen Einzelsprachen (z.B. français parlé / écrit; italiano scritto / parlato; español hablado / escrito). In den unterschiedlichen Phasen der Sprachwissenschaftsgeschichte, die den Gegenstand der Vorlesung bilden, wird der Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit unterschiedliche Bedeutung beigemessen. Diese Bedeutung ist abhängig von soziokulturellen Faktoren, aber auch von den jeweils gültigen Wissenschaftsparadigmen. Das Thema Mündlichkeit/Schriftlichkeit bildet einen zentralen Gegenstandsbereich der romanischen Sprachwissenschaft, in dessen Behandlung neben der Sprachgeschichte und der Variationslinguistik auch Text- und Medienlinguistik involviert sind. Insofern können in der Vorlesung grundlegende Kenntnisse über verschiedene linguistische Teildisziplinen erworben bzw. vertieft werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Gesundheit digital: Transformationen gesellschaftlichen und individuellen Gesundheitshandeln durch neue Technologien (Seminar)

Digitale Technologien transformieren neben anderen Lebensbereichen auch unseren Umgang mit Gesundheit und Krankheit: Gesundheitsinformationen werden im Internet gesucht, Gesundheits- und Krankheitsthemen in Social Media- und Online Health-Plattformen verhandelt und Vermessungstechnologien wie Fitness-Tracker und Gesundheitsapps ermöglichen die kontinuierliche gesundheitliche Selbstbeobachtung. Digitale Technologien erhalten auch Einzug in das Gesundheitswesen: Telemedizin verändert traditionelle Formen der Arzt-Patienten-Kommunikation, digitale Assistenzsysteme versprechen Verbesserungen in der Pflege und Virtual Reality-Anwendungen werden in der medizinischen Ausbildung und zur Patientenbehandlung eingesetzt. Inwieweit digitale Technologien Gesundheitshandeln rekonfigurieren und transformieren, welche Implikationen dies für Individuen und Gesellschaft mit sich bringt und vor welchen Herausforderungen das Feld der Gesundheitskommunikation damit steht, ist Gegenstand des Seminars.
... (weiter siehe Digicampus)

Political Economy of Media (Seminar)

Who benefits from using free online platforms like Facebook and Instagram? What about free-to-play games? In this course we'll be answering these questions through the use of the political economy of media theories. We'll discuss some essential readings, such as Christian Fuchs, and students can make their own arguments for the powers that come into play within various media channels and platforms.

Sputnik, RT oder KenFm –Plattformen Alternativer Öffentlichkeiten zwischen selektiver Kritik und pragmatischem Vertrauen (Seminar)

Der traditionelle Journalismus hat die Exklusivität seiner gesellschaftlichen Deutungshoheit mit dem Aufkommen des Internets, sozialer Medien und alternativer Plattformen von Öffentlichkeit zusehends eingebüßt. Zwar hat er weiterhin eine exponierte und vielfach privilegierte Stellung, allerdings ist der Chor der Öffentlichkeit vielstimmiger geworden. Dies nicht ohne auch zahlreiche Misstöne im Ensemble: Die Debatten um gezielte Falschinformation, sinkendes Vertrauen in die Massenmedien und intransparente Kommunikationsangebote lassen eine wachsende Unübersichtlichkeit in der Öffentlichkeitsarena erkennen. Es ist für NutzerInnen vielleicht schwieriger denn je, ihre Informationsrepertoires zu navigieren und zu entscheiden, welchen Inhalten es sich zu vertrauen lohnt und welche abgelehnt werden (sollten). Im Seminar beschäftigen wir uns nach einer theoretischen Annäherung, auch empirisch mit den NutzerInnen von alternativen Plattformen und deren Strategien zwischen Kritik und Vertrauen. ... (weiter siehe Digicampus)

Modul FRA-4506 (= CEUC M2-3): Spezialisierungsmodul Sprache (10 LP; Kulturell-kommunikative Kompetenz bzw. Communication interculturelle + Übung) (= F Vertiefungsmodul Sprache)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
<p>Inhalte: Communication interculturelle und Rédaction scientifique für Zielsprache Deutsch Kulturell-kommunikative Kompetenz für Zielsprache Französisch Das Modul besteht aus der Übung Kulturell-kommunikative Kompetenz für nicht-deutsche Muttersprachler bzw. aus den beiden Lehrveranstaltungen Communication interculturelle und einer weiteren Übung für deutsche Muttersprachler.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse eines Themenkomplexes aus den Kulturwissenschaften und sind in der Lage, auf der Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert die interkulturellen Differenzen und Beziehungen zwischen Deutschland und Italien zu reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einzusetzen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, komplexe, gegebenenfalls auch kontrovers beurteilte Sachverhalte aus dem Bereich der Kulturwissenschaften in der Partnersprache (Ausgangsniveau C1 GER, Zielniveau C1+) in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darzustellen und gegeneinander abzuwägen. Dabei entwickeln sie eine begründete eigene Position und können in der Lerngruppe argumentativ dazu Stellung beziehen, wobei sie ihre Gesprächsfertigkeiten perfektionieren. Durch Partner- und Gruppenarbeit wird der eigene Spielraum in einem interaktiven Handlungsrahmen erprobt und gefestigt. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erwerben ein gesteigertes Reflektionsvermögen zu interkulturellen Fragestellungen und Problemen. Sie können sich diskursiv in der Lerngruppe mit diesen auseinandersetzen und modifizieren dabei gegebenenfalls ihre eigene Position, wobei sie ein sach- und adressatengerechtes Kommunikationsverhalten zeigen. Sie sind in der Lage, mit Ambiguität bezüglich kulturwissenschaftlicher Sachverhalte umzugehen, und erwerben so geistige Flexibilität.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS) nicht im WS 2015/16 angeboten	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kulturell-kommunikative Kompetenz Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (Übung)
Modulteil: Communication interculturelle Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Communication interculturelle (LPO 2012/BAPO 2009) / Civilisation 2 (LPO 2008) (Übung)
Prüfung Spezialisierungsmodul Sprache (10 LP; Kulturell-kommunikative Kompetenz bzw. Communication interculturelle + Übung) Klausur
Modulteile
Modulteil: Rédaction scientifique Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 2